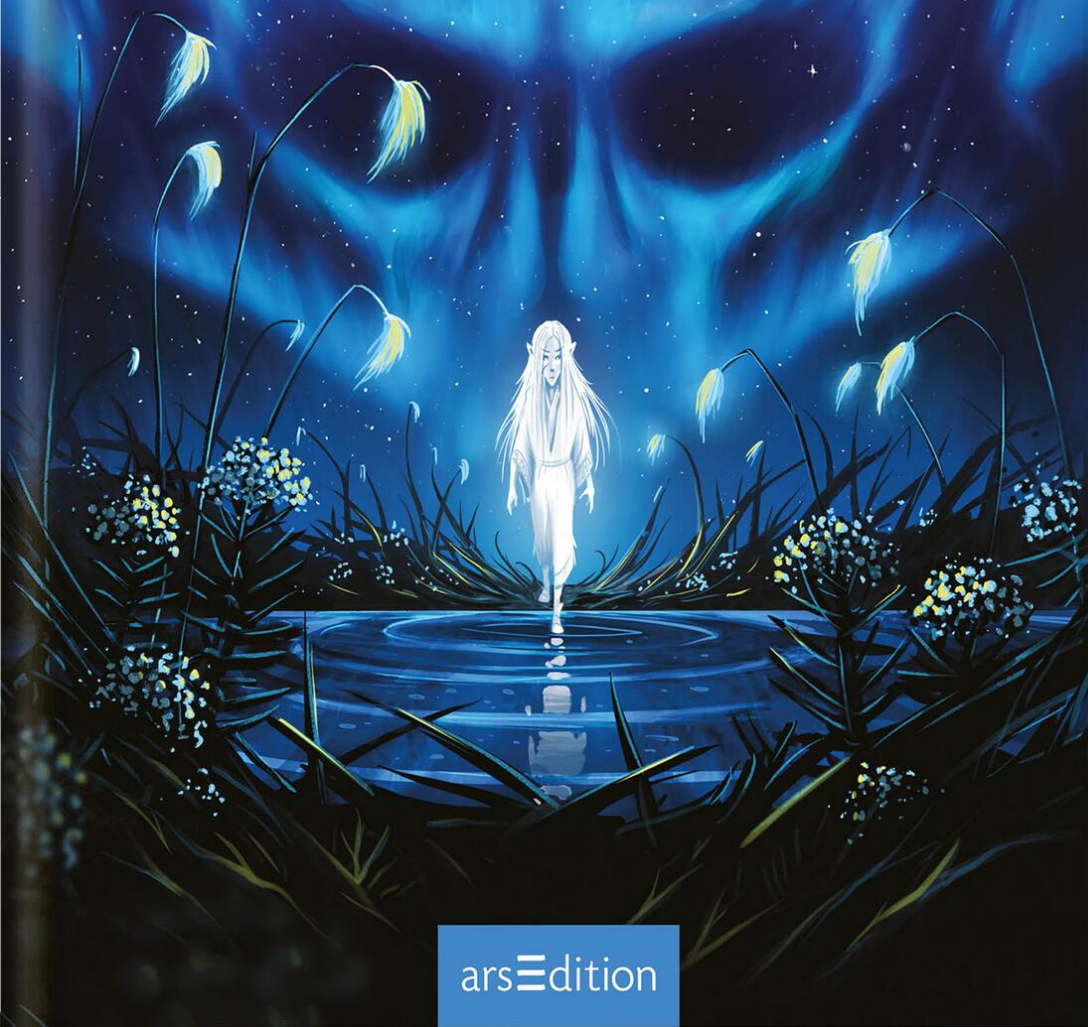


Timo Parvela & Pasi Pitkänen

SCHATTEN

Die Macht des Lichts



ars_≡edition

TIMO PARVELA

SCHATTEN

DIE MACHT DES LICHTS

**MIT ILLUSTRATIONEN VON
PASI PITKÄNEN**

**AUS DEM FINNISCHEN VON
STEFAN MOSTER**



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Die Übersetzung dieses Buches wurde gefördert durch die finnische Organisation Finnish Literature Exchange (FILI).

Du möchtest noch
mehr von uns
kennenlernen?



© 2024 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Die Originalausgabe ist 2023 unter dem Titel »Varjot 3: Krampus«
im Verlag Tammi erschienen

Text: Timo Parvela

Illustrationen: Pasi Pitkänen

Übersetzung: Stefan Moster

Satz: Achim Münster, Overath

Covergestaltung: Grafisches Atelier arsEdition

unter Verwendung einer Illustration von Pasi Pitkänen

ISBN 978-3-8458-5084-9

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining
im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

www.arsedition.de



DER KRIEG DER SCHATTEN

DAS MEER DER SCHATTEN
SAH MAN IN WELLEN ANROLLEN,
BLUT FLOSS VON WICHTELN,
GNOMEN, KOBOLDEN, TROLLEN.
IN TÄLERN UND AUF BERGESHÄNGEN,
IN MOOREN UND IN SCHLUCHTENENGEN,
AUF ALLEN WEGEN WOGTE DIE
SCHLACHT.

BIS ENDLICH, NACH LANGER,
FINSTERER NACHT
DER MORGEN GRAUTE
UND MAN AUF EIN TOTENREICH
SCHAUTE.

NEBEL LAG ÜBER JENEN,
DIE EINST GELEBT HATTEN.

KRAMPUS IST DER HERR DER SCHATTEN.



IN MEMORIAM

SIPSETTI, MADAME FEDORA, KAAL,
AUNU, DEKIA, SERVUS, ENDRU, EUKARI,
HILIPPA, HINTRIKKI, KIUTU, LANTI,
PALAKIA, TAANO, SUSIAS

SOWIE: 4571 WICHTEL, GNOME,
KOBOLDE, JATULIS, NIXEN,
WALDSCHRATE UND TROLLE, DIE
IHR LEBEN HINGABEN IN DEM VERSUCH,
DIE FLUT DES HASSES EINZUDÄMMEN.



1

Pete erstarrt. Mit aufgerissenem Rachen und blitzenden Zähnen stürmt das Wesen direkt auf ihn zu. Er versucht, einen festeren Stand zu finden, aber das Biest wirft ihn trotzdem um und steht dann über ihm. Starke Tatzen drücken Petes Schultern auf den Boden. Der Atem des Wesens riecht nach rohem Fleisch und wer weiß was noch allem. Auch wenn Pete weiß, was als Nächstes passieren wird, kann er sich gegen sein Schicksal nicht wehren. Eine rosa Zunge schiebt sich aus dem Maul und leckt Pete das Gesicht ab, bis es klitschnass ist.



»Topi, du Knallkopf, hör endlich auf!«, ruft Pete, aber eigentlich will er, dass der Hund *nicht* aufhört. Niemals. Es fühlt sich so gut an, seinen alten Freund wiederzusehen.

Als der Hund schließlich nachgibt, rappelt sich Pete auf und schaut sich verwundert in dem vertrauten Flur um. Er weiß nicht, wie lange sie weg gewesen sind, aber alles scheint noch zu sein wie früher. Seine rote Mütze liegt auf der Hutablage.

Auf dem Tisch unter dem Spiegel stapeln sich ungeöffnete Rechnungen. Der Junge, der ihn aus dem Spiegel heraus anstarrt, hat ein rußschwarzes Gesicht und zottige Haare. *Fast wie ein Gnom*, denkt Pete, bevor er sich an die anderen erinnert, die noch immer vor der Wohnungstür warten.

»Kommt! Hier ist niemand«, flüstert er und winkt Sara und Uudit herein. Die Gnome Boris und Isabella sind im Wald geblieben. Sie wollen sich vorerst noch nicht unter Menschen begeben, und vielleicht ist das auch besser so.

Die Wohnung sieht normal aus. Nein, sie sieht *entsetzlich* normal aus. Das Bett der Eltern ist fein säuberlich gemacht, das von Pete ebenfalls. Die Küche ist blitzblank. Keine Spur vom Frühstück oder einer anderen Mahlzeit. Im Wohnzimmer sind die Sofakissen ordentlich auf ihrem Platz und die Fernbedienungen liegen in einer Reihe auf dem Tisch.

Alles ist so normal, dass es nicht normal ist. Man müsste irgendwie sehen, dass er weg gewesen ist, findet Pete. Oder hat seine Mutter den Schock durch Saubermachen verarbeitet? Und was ist mit seinem Vater? Pete ist sicher, ihn unter